

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

## Amtsblatt

Herausgabstelle  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 262.

Dienstag, 11. November 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Land 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter des Postamts 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Land 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen.

Anzeigen-Ausnahme für die Nummer des Ausgabetages ab Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastenauerstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Auktionslot hier kommen

Sonnabend, den 15. November 1902,

Vormittags 10 Uhr,

1 Planino, 2 Gläsern, 10 Blätter Weizen, 20 Blätter, 1 Mühmaschine und 1 Industriehaus gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, den 11. November 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Im Auktionslot hier kommen

Sonnabend, den 15. November 1902,

Vormittags 10 Uhr

2 Fahräder gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, den 11. November 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Örtliches und Sachsisches.

Riesa, 11. November 1902.

— Im Saale des Hotel Höhner steht morgen, Mittwoch, Abend die Kapelle des 3. Inf.-Reg. Nr. 32 ihr erstes Abonnement-Concert der beginnenden Wintersaison. Wir nehmen gern Veranlassung auf das Concert auch noch an dieser Stelle empfehlend hinzuweisen und wünschen demselben recht zahlreichen Besuch.

— Das "Dresdner Journal" meldet: Der am Jahreschluss bevorstehende Wechsel in der Person des Direktors der dritten Abteilung im Ministerium des Innern, in welcher die Angelegenheiten von Landwirtschaft, Industrie und Handel gemeinsam bearbeitet werden, hat den Auftrag gegeben, eine schon längst als nöthig empfundene Entlastung dieser Abteilung vorzunehmen. Dabei ist auch die von einzelnen Seiten angeregte Frage erwogen worden, ob vielleicht die Landwirtschaft dieser Abteilung genommen und einer selbständigen Abteilung unterstellt werden könnte. Bei näherer Prüfung mußte dieser Gedanke schon um bestwilligen gelöst werden, weil gerade die Vereinigung von Landwirtschaft, Industrie und Handel unter einer Leitung die beste Gewähr für eine parlamentarische, ausgleichende Behandlung aller beteiligten Interessen bietet. Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs ist daher beschlossen worden, von den Angelegenheiten der bisherigen dritten Abteilung in der Hauptstrecke die Arbeiterverschiebung des Berg-, Eisenbahn- und elektrischen Sachen, insbesondere Telephon- und Telegraphensachen, sowie Wasser- und Wegesachen abzutrennen und in einer besonders elegenten Abteilung 3B zu vereinigen. Ein Abteilungsdirektor ist hierfür so häufig nicht in Aussicht genommen, vielmehr wird die Einführung der Geschäfte der neuen Abteilung 3B, wie schon blüht in der ersten Abteilung, unter der unmittelbaren Oberleitung des Ministers einem vorzügenden Rathe übertragen werden.

— Verhandlungen im Besitze der Thellnachter an der heisigen Stadt-Sternwarte einrichtung.

a) Als Hauptstellen sind neu angeschlossen:

No. 176. G. J. Voermann, Eisenwarenhandlung,  
Hauptstraße 81.

No. 178. Popenbider, Mittergut Pochra bei Riesa,  
No. 184. Robert Greulich, Otonom in Große  
bei Riesa.

b) Aufgehoben wurde:

No. 128. Ottmar Barth, Sifsen- und Del-  
geschäft, Metzlerstraße 21.

— Wie aus dem Angelgenhell in vorliegender Nr. zu erscheinen ist, lädt der heisige Rathswilherr zu einem öffentlichen Vortrage für morgen Mittwoch Abend im Hotel Metzler-Hof, worauf die Interessenten hiermit noch besonders hingewiesen seien, ein. Vortragender ist Herr Dr. med. Lößler, Chefarzt des Hebd'gades aus Hirschberg.

— Auf Veranlassung der Leipziger Aktionäre der Creditanstalt für Industrie und Handel in Liquidation wird am 15. November 1902 von Mittags 1—3/4 Uhr vor der an diesem Tage stattfindenden Generalversammlung eine Vorlesung der Aktionäre gen. Instituts im Restaurant Kronprinz Rudolf, Schreibergasse 12, 1. Et., abgehalten werden, wozu sich die Aktionäre zahlreich einfinden möchten.

— Wie der "Vogtl. Anzeiger" von zukünftiger Seite erläutert, entspricht die Wiedergabe der sächsischen Nationalhelden Korrespondenz, zum Nachfolger des Herren von Sege-Welschen im vierzehnten Reichstagwochstelle ist von den Konservativen der jüngste Görlitzer Reichsbeamte Dr. Horler. Sch.

bauer in Aussicht genommen, nicht den Thatsachen. Ebenjeweil soll dieser Staatsbeamte die Absicht haben, in den Ruhestand zu treten.

— Ein neuer Gaunertric, der allen Besuchern von Juwelierläden u. zur Warnung dienen kann, wurde vergangene Woche in Dresden ausgeführt. Komt da in einen solchen Laden ein Herr, der sich Brillantringe vorlegen ließ, um darunter eine Auswahl zu treffen. Als dann plötzlich ein Kling schlägt und der Verdacht fällt auf den vermeindlichen Käufer lenkt, erkähle sich der Kerl sofort zum Gang auf die Wache, sowie zur peinlichsten Verhörsuntersuchung bereit — ein Verhalten, das natürlich verblüffen magte. Der in seiner Ehre Bekränzte befand sich in der That nun auch nicht im Besitz des Rings, er hatte denselben vielmehr mit rossiniertem Gaunertric mittels Wachs unter dem Rand des Lodenfests befestigt, von wo ihn dann die Frau des Beträgers, die ein paar Stunden später ebenfalls zum Aussuchen von Ringen im Laden erschien, an sich zu bringen suchte, was aber glücklicher Weise von außerhalb des Ladens beobachtet wurde. Der famose Elcamotex mit den Wachsfingern dürfte somit seiner Herrschaftsein nur wohl für längere Zeit unbedenklich gemacht sein.

— Für den Deutschen Lehrertag, der zu Pfingsten d. J. in Chemnitz stattfand, ist jetzt in der letzten Sitzung des Hauptausschusses die Schlussabrechnung erfolgt. Die Gesamtausgabe hat 16000 Mk. betragen, und es ergab sich ein Deficit von 3000 Mk. Dieses wird aus dem Garantiefonds gedeckt, den die Stadtbibliothek von Chemnitz in Höhe von 5000 Mk. für die Deutsche Lehrerversammlung bereit gestellt hatte. So ist auch nach dieser Seite hin das Ergebnis des so harmonisch verlaufenen Congresses der deutschen Lehrerchaft bestiedigend.

— Zum Systemwechsel in der Gabelsberger Stenographie thelt der Senator der Dresdner Gabelsberger Stenographen, Herr Hofrat Professor Dr. phil. Gelbig, mit, daß die Nachricht, die neue Schreibweise sei vom königl. Ministerium des Innern bereits genehmigt, nicht zutreffend ist. Es handelt sich hier vielmehr nur um einen Ministerialerlass, in dem gesagt ist, daß im Falle der Annahme der November-Vorlage auf dem Berliner Stenographenlage diese Schreibweise auch für den Unterricht am königl. Stenographischen Institut verbindliche Kraft erlangen sollten. Beigleich des Unterrichts in der Stenographie in dem dem königl. Ministerium des Kultus unterstehenden Schulen sind bis jetzt Bestimmungen noch nicht getroffen worden.

— Weihen, 9. November. Die Welterne auf dem der Stadt gehörenden Rothswinberge hat in diesem Herbst insgesamt 9344 Pfund Trauben ergeben, gegen 8100 im vorigen Jahre und 5825 im Jahre 1900. Die 9344 Pfund Trauben der heutigen Ernte ergeben 3232 l Most, und zwar wurden zu einem alten Jah — 405 l — 1174 Pfund Trauben gebraucht, im Vorjahr nur 1125 Pfund. Das Mostgewicht (Zuckergehalt) schwankte zwischen 57 und 64 Grad nach Döhle. Der vorjährige Most hatte 98 Grad. In guten Jahren wurden schon über 100 Grad gewiesen. Von dem heutigen geprägten Most wurden 714 l sofort verkauft, 2509 l zum Vergleich gebracht. Der Preis des Mostes war auf 50 Pf. für das Alter bestimmt, während er in guten Jahren 75 Pf. bis 1 M. betrug. Durch die ins Auge gesetzte Bebauung des Rothswinberges — der Bebauungsplan ist bereits fertig und das Land unter anderem für das neue Realgymnasiumgebäude bestimmt — ist der durch Jahrhunderte betriebene ländliche Weinbau mit dem Übergange bedroht, wenn ihm die Stadt nicht durch Erwerb neuen Landes, vielleicht in der Spaargegend eine neue Grundlage schafft. — In der letzten Stadtvorbernehmung kamen bei dem Rechnungsberichte über die sächsische Gesamtstadt auf das Jahr 1900/01 interessante Dinge zur Sprache. Be-

## Schulhausanbau in Heyda.

Die zur Herstellung des Schulhauses erforderlichen Mauer-, Zimmer-, Dach- und Schlossarbeiten sollen in öffentlicher Verbindung vergeben werden. Belohnungen und Bedingungen liegen beim Unterzeichneten zur Einsicht aus. Angebote sind verschlossen bis Donnerstag, den 20. November 1902 einzureichen. Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Heyda, den 11. November 1902.

Oskar Bernhardt, Vorsteher.

Anzeigen für das "Riesaer Tageblatt" erhalten wir uns bis spätestens Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabedates.

Die Geschäftsstelle.

taunlich ist ein Wechsel in der Leitung der Gesamtstadt eingetreten, und damit hat eine veränderte Gewinnberechnung Platz gefunden, wonach der ursprünglich mit 9441 M. beplante Gewinn für das genannte Rechnungsjahr sich auf 7146 M. verminderte. Dadurch und durch andere Umstände verringerte sich auch die dem Inzwischen aus Gehaltsbelastungen in dem Ruhesatz getretenen Leiter der Gesamtstadt zustehende Renten (ein Prozent vom Reingewinn) um 963 M. Die sächsische Gesamtstadt steht jetzt mit 805 813 M. zu Buch. Der sächsische Wert, mit Hinzunahme der Abschreibungen beträgt 1474447 M. Im Berichtsjahr sind für Erweiterungen 118 783 M. ausgegeben worden. An Gas erzeugte die Anstalt 2031697 cbm, 115 513 mehr als im Vorjahr. Das finanzielle Ergebnis des Jahres 1901/02 dürfte ebenfalls nicht besser sein als des Vorjahrs, doch erhofft man für die folgenden Jahre eine Entwicklung.

(Dr. Anz.) Co 8 i g. Die geographische Lage der Gemeinde Coswig und die nach den Hauptlinien der sächsischen und deutschen Eisenbahnen bestehenden direkten Zugverbindungen haben die Gemeindevertretung zu dem Beschlüsse geführt, Nutz- und Buchtweihmärkte für Rindvieh und Pferde einzuführen. Die Gemeindeverwaltung glaubt hierdurch den Gegenden von Wehlen, Nossen, Lommatzsch, Wilsdruff etc. einerseits einen Dienst zu erweisen und andererseits auch den Händlern, welche dortige Gegenden besuchen, einen Zentralabsatzgebiet zu schaffen.

(Dr. Anz.) Dresden, 11. November. Der König begab sich heute früh 8 Uhr mit dem Kronprinzen und mehreren Jagdgästen nach Moritzburg, wo er bis Sonnabend bleibt. Die Prinzessin Mathilde wird heute Nachmittag dahin nachholen.

Der Verein für Verbesserung der Frauenkleidung wird sich in den kommenden Wochen mit der Lösung einer Frage beschäftigen, die gewiß in den weitesten Kreisen reges Interesse hervorruft wird. Es handelt sich um die Herstellung eines noch den Grundrissen des Vereins ausgeföhrten sächsischen Straßenkleides. Zu diesem Zweck soll ein Wettbewerb ausgeschrieben und sechs Preise in Summe von 300 Mark ausgeteilt werden. Die Belehrung an dem Wettbewerbe soll unumstößlich sein. Zugelassen werden 1) fertige Kleider (die im Besitz des Ausstellers bleiben), 2) Modellmodelle auf Puppen (Höhe fünfzig Centimeter), 3) Entwürfe auf Cartonpapier, 20×30 in Farbe ausgeführt. Die fertigen Kleider, oder Entwürfe sind am 1. Dezember 1902 Metzlerplatz 8, vorliefern einzulefern. Das Preisträgeramt haben übernommen: Frau Oberbürgermeister Bentler, Frau Kommerzienrat Bieren, Frau Gold, Freifrau von Reichenstein, Herr Professor Karl Groß, Herr Professor Otto Schumann, Herr Hauptmann Geiger, Herr Stadtrath Möller, sowie der Geschäftsvorstand des Vereins. Die aufsätzelichen Bedingungen sind festgestellt bei Büchlein Lam, Metzlerplatz 8, zu erhalten. — Mit Freuden ist es zu begrüßen, daß der Verein für Verbesserung der Frauenkleidung auf diesen Wege von neuem Anregung gibt zur Befreiung des leider noch immer vor kommenden Schleppkleides auf der Straße, das doch vom hygienischen Standpunkte aus und von jeder praktisch denkenden Frau schon längst verkannt sein möchte.

Bauzen, 9. November. Der Ausschuß zur Errichtung eines Bismarck-Denkmales auf dem Zornenboh hat von den beiden Blättern, die ihm der Stadtrath zur Verfügung gestellt hat, den Felsen gleich neben dem Turm zum Thurne gewählt.

Tharandt, 10. November. Geh. Hofrat Dr. Heinrich Ritsche, Professor der Zoologie an der Königlichen Forstakademie Tharandt, ist am Sonnabend schnell und





# Möbelfabrik und Dekorationsgeschäft Johannes Enderlein

Anerkannt solide Arbeit. Reiche Auswahl in Gesamt-Ausstattungen einfacher und vornehmer Wohnräume u. Einzel-Möbel. Billigste Preisanzestellung.

## Restaurant Goldner Engel.

Zu unserer am Mittwoch, den 12. bis 18. Nov. stattfindenden

### Hauskirmes,

verbunden mit Kaffeezügen, laden wir alle werten Gäste, Grüne, Geschäftsfreunde und Bekannte hierdurch ganz ergebenst ein. Gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. — Seine musikalische Unterhaltung. Hochachtungsvoll Ernst Moritz und Frau.

## Reine Braunschweiger Gemüse-Konserven

von Mag. Koch, Hoflieferant, Braunschweig  
(Garantie für frische Packung). Spargel, dieses Jahr sehr billig, empfiehlt

### Max Mehner.

## Weizenmehl.

Infolge großer, sehr günstiger Abschlässe habe ich die Preise für alle Sorten bedeutend ermäßigt können und verkaufe ich jetzt zu seit Jahren nicht dagewesenen sehr billigen Preisen. — Die Güte meiner Weizenmehle ist in fast allen Kreisen bekannt und bedarf es einer besonderen Empfehlung nicht.

### J. T. Mitschke Nachf.

## Reine Bademiethe. Empfehlung Direct aus Weimar.

in bestbewährten Qualitäten:

1 fertig gekärtet Bettbezug mit 2 Kissen	3 M.R. 50 Pf.
1 weißer Bettbezug, prima Stangeneline	4 . 50 .
1 Dhd. Servietten, reineleinen	4 . 80 .
1 . Taschenlaken-Taschentücher	3 . — .
1 . Triumph-Staubtücher	1 . 40 .
1 . Uhrlana-Taschentücher, sehr beliebt	1 . 70 .
1 großes Tischtuch, 110/135, Halbstärken	1 . 60 .

Hemden und Winterbekleider, Stück 1,10 M.R., Kleiderschränke 2 M.R., große Hebenschränke, geschmackvoll garnirt, 75 Pf. 400 D.R. Taschentücher, bestes schlesisches Fabrikat, zu billigsten Preisen, wie die so beliebten reini. Taschentücher mit Baumwoll. Webstühlen in sehr schönen Qualitäten, Stück 20, 25, 30 Pf. vorzüglich.

Sehr beliebt, neu: Hohlraumtaschentücher mit eingekleistertem Namen, 1/2, Drahns 2,25 und 2,50 M.R. Fertige Wäsche in großer Auswahl. Anfertigung von Wäsche und Säcken zu billigsten Preisen.

Bei Bedarf bitten um gütige Berücksichtigung.

### Bismarckstr. 45. Martha Schwartz.

## Hypothek.

15000 M.R. Hypothek sofort oder später zu zahlen gefragt auf neuerrichtete Grundstücke in Riesa. Offerten unter "Hypothek 20" in die Exp. d. Bl. erbeten.

## 6000 M.

als alleinige 1. Hypothek oder 2000 M.R. als 2. Hypothek auf ein Grundstück, welches sich gut verzinst, baldigt zu leihen gefragt. Offerten erbeten unter A. W. 100 in die Exp. d. Bl.

## Hausrädchen

mit und ohne Kochkunst. J. Weißbat p. sofort ab. 1. Dezember sucht Gr. Engler, Weintzube, Niederlößnitz.

## Landmädchen

für Haushalt sucht für sofort oder später Frau Hauptmann Straube, Carolastr. 15, I.

\* 1 Polster vorjähr.

## Kinder-Mäntel u.

## Jackettes,

groß und klein, durchweg

jedes Stück 3 Mark.

W. Fleischhauer.

## Frachtfrei

geg. Nrn.

Verp. Stell 1/2, Fuß 5. 400 zart. weiß. strig. Salzettier. Gr. M! 10 M! 1/2, & 5/4, M! 1. E. Bogense, Groß-Glockner-Exp. Zwischenlaube 46 E. So lang d. Vorrate reichen.

Bergzgl. Weizenstrohbrod nach Prof. Graham und Dr. Knobell.

\* empfiehlt

Robert Schäffer, Standesstraße 1.

Weizen-Mehl,

bodig und ergiebig. Gr. 12 M., 1/4 Gr. 3,10 M.R., 5 Pf. 62 Pf.

empfiehlt

Riesaer Mehlhandlung,

Ang. vertr. Riesa. Hauptstr. 58.

Gute Speisekartoffeln

sind im Sonnen oder Einzelnen billig zu verkaufen Riesaerstr. 61, H. Rühne.

## Naturheilverein Riesa.

Mittwoch, den 12. November, Abend 8 Uhr, im Saale des "Wettiner Hofes".

### Vortrag

bei Herrn Dr. med. Bößler, Oberarzt bei Hedwigshof in Mühlberg, über: "Wie können wir die häufigsten und wichtigsten Krankheiten am leichtesten und schnellsten erkennen, und welche Anwendungen für die Zukunft des Arztes sind zu empfehlen?"

Zu diesem hochinteressanten Vortrage lädt die geachtete Einwohnergemeinde von Riesa und Umgegend ganz ergebenst ein der Vorstand.

Eintritt frei.

## Generalversammlung des Gustav-Adolf-Frauen- u. Jungfrauen-Vereins

Donnerstag, den 13. November, 4 Uhr nachm. in Wünsch's Hotel.

Tagesordnung: Jahres- und Kostenbericht. Beschluss: Verschaffung der Gaben.

Riesa, d. 10. Nov. 1902. Frau Emilie Wende, Vorsteherin.

## Hôtel Höpfner.

Mittwoch, den 12. November

## 1. Abonnement - Concert

gespielt vom gesammten Kompetitorcorps

bei 3. R. S. Hilf.-Art.-Reg. Nr. 32, am. Zeit. des Stadtkorp. B. Günther.

Aufgang 8 Uhr. Eintritt für Nichtabonnenten 50 Pf.

### Dem Concert folgt Ball.

Dazu laden ganz ergebenst ein. H. Höpfner, B. Günther.

N.B. Abonnement-Billets 3 Stück 1 Mark sind Abends an der Kasse noch zu haben.

## Schützenhaus Riesa.

Zu unserem nächsten Donnerstag, den 13. bis. stattfindenden

### Einzugsschmaus

### verbunden mit Kirmesfeier

erlauben wir uns, alle werten Geschäftsfreunde und Grüne hierdurch ganz ergebenst einzuladen. Werben mit vorzüglichsten Speisen, sowie mit gutgepflegten Bieren und Weinen bestens aufzuwarten. Für angenehme Unterhaltung ist gesorgt.

Einem recht zahlreichen Besuch entgegenstehend, zehnchen

hochachtungsvoll Mag. Stenzel und Frau.

Eröffnung 10 Uhr.

Preise: Pfund 86 Pf.

Pfund 100 Pf.

Pfund 120 Pf.

Pfund 140 Pf.

Pfund 160 Pf.

Pfund 180 Pf.

Pfund 200 Pf.

Pfund 220 Pf.

Pfund 240 Pf.

Pfund 260 Pf.

Pfund 280 Pf.

Pfund 300 Pf.

Pfund 320 Pf.

Pfund 340 Pf.

Pfund 360 Pf.

Pfund 380 Pf.

Pfund 400 Pf.

Pfund 420 Pf.

Pfund 440 Pf.

Pfund 460 Pf.

Pfund 480 Pf.

Pfund 500 Pf.

Pfund 520 Pf.

Pfund 540 Pf.

Pfund 560 Pf.

Pfund 580 Pf.

Pfund 600 Pf.

Pfund 620 Pf.

Pfund 640 Pf.

Pfund 660 Pf.

Pfund 680 Pf.

Pfund 700 Pf.

Pfund 720 Pf.

Pfund 740 Pf.

Pfund 760 Pf.

Pfund 780 Pf.

Pfund 800 Pf.

Pfund 820 Pf.

Pfund 840 Pf.

Pfund 860 Pf.

Pfund 880 Pf.

Pfund 900 Pf.

Pfund 920 Pf.

Pfund 940 Pf.

Pfund 960 Pf.

Pfund 980 Pf.

Pfund 1000 Pf.

Pfund 1020 Pf.

Pfund 1040 Pf.

Pfund 1060 Pf.

Pfund 1080 Pf.

Pfund 1100 Pf.

Pfund 1120 Pf.

Pfund 1140 Pf.

Pfund 1160 Pf.

Pfund 1180 Pf.

Pfund 1200 Pf.

Pfund 1220 Pf.

Pfund 1240 Pf.

Pfund 1260 Pf.

Pfund 1280 Pf.

Pfund 1300 Pf.

Pfund 1320 Pf.

Pfund 1340 Pf.

Pfund 1360 Pf.

Pfund 1380 Pf.

Pfund 1400 Pf.

Pfund 1420 Pf.

Pfund 1440 Pf.

Pfund 1460 Pf.

Pfund 1480 Pf.

Pfund 1500 Pf.

Pfund 1520 Pf.

Pfund 1540 Pf.

Pfund 1560 Pf.

Pfund 1580 Pf.

Pfund 1600 Pf.

# Beilage zum „Niesaer Tageblatt“.

Redaktions und Verlag von Baumer & Winterlich in Niesa. — Zur Zeit Redakteur verantwortlich: Hermann Schmidt in Niesa.

JG 262.

Dienstag, 11. November 1902, Abends.

55. Jahrz.

## Stimmungsbild aus dem Reichstage.

(Eigen-Bericht.) ab. Berlin, 10. November 1902.  
Wieder ein völlig verlorener Tag für die Zollmehrheit! Nicht nur die „Verthaltung“ (man kann unter den jetzigen Verhältnissen dieses Wort gar nicht mehr anders als in Schärfchen schreiben) konnte auch nicht um einen Schritt weiter geführt werden, nein, es gelang nicht einmal, die verschleierten, bei § 5 nötigen Abstimmungen zu Ende zu bringen!

Zimmerhin hätte es noch schlimmer gehen können, als es in Wirklichkeit ging. Auf den Sonnabend und Montag ist es nach alter Erfahrung so gut wie unmöglich, ein beschlußfähiges Haus zusammenzubringen; nur ein solches konnte aber für diese Sitzung nützen, da sofort mit der Weiterholung der am Schlus der vorigen Sitzung verunglückten namentlichen Abstimmung begonnen werden mühte. Der Präsident hatte deshalb für den Sonnabend erst gar keine Sitzung anberaumt, in der Hoffnung, daß die Reichstagsabgeordneten für die Entscheidung durch desto zahlreicheres Er scheinen am Montag sich erkenntlich zeigen würden. In der That war diese Rechnung nicht ganz unrichtig, denn es kam heute wirklich ein beschlußfähiges Haus zusammen. Aber die bei der ersten Abstimmung festgestellte Anwesenheitsziffer von 219 Abgeordneten bewies sofort, daß die Fortführung der Sitzung völlig von dem Willen des Verhandlungspartners abhängt. Sie hätte schon bei der nächsten Abstimmung die Beschlusshilflosigkeit und damit den Abbruch der Verhandlungen herbeiführen können. Sie that es aber noch nicht, weil dann Graf Solmsen für heute noch eine Sitzung anberaumt hätte. Als nach der vierten namentlichen Abstimmung, bei der die Bevollmächtigung durch Verminderung der Mehrheit auf 214 gesunken war, jene Bedrohung nicht mehr gehegt werden brauchte, stellte sich bei der fünften mit 191 Abstimmenden die Beschlusshilflosigkeit tatsächlich heraus, und vor 4 Uhr mußte deshalb die Sitzung abgebrochen werden, in der nichts verhandelt, sondern 2½ Stunden lang nur abgestimmt worden war.

Im Saal war es ein ewiges Kommen und Gehen. Während die Schriftführer sich mit dem fünfmaligen Anwesenheitsaufruf abquälten, zogen sich die meisten Abgeordneten nach der jeweiligen Stammabgabe in die Restauration zurück, so daß es im Saal meist ziemlich öde aussah. Allerdings konnte ja auch hier nichts bemerkenswertes vorgehen, da die Ablehnung aller von der Linken gestellten Änderungsanträge ja von vornherein feststand.

Außer der Restauration war übrigens auch das Deutschen Zimmer bemerkenswerterweise stets gut besucht. Zumst waren die zahlreichen Telegramm-Ausgeber Angehörige der Mehrheit, und man geht wohl in der Vermuthung nicht fehl, daß sie ihre politischen Freunde herbeiziehen. Morgen dürften wir also wohl mit einem stark beschlußfähigen Hause und demnach auf bedeutende Ereignisse rechnen.

Diese hängen natürlich mit der geplanten Änderung der Geschäftsordnung zusammen, die die Mehrheit unter allen Umständen schleunigst durchdrücken will. Trotz des mehr als problematischen Wertes dieser Änderung ist die Opposition aus prinzipiellen Gründen entschlossen, ihr den denkbar schärfsten Widerstand entgegenzusetzen. Wir stehen also vor sehr hartem Kampf. Heute herrschte in ihrer Erwartung im wahrsten Sinne des Wortes die Stille vor dem Sturm. Ohne ein Zeichen des Missfalls ließ die Mehrheit die zahlreichen namentlichen Abstimmungen über sich ergehen, und auch als die Bevollmächtigung abgebrochen werden mußte und sie so um ihre Absicht, keines nicht ohne eigene Schuld, betrogen wurde, den Geschäftsordnungs-Antrag schon auf die morgige Tagesordnung zu bringen, verhielt sie sich ganz still. Morgen werden die Wogen bei der Festsetzung der nächsten Tagesordnung desto höher schlagen.

## Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Zu der Frage, welchen Einfluß wohl der Besuch des böhmischen Kronprinzen in Berlin über die Politik in Nord-

Schleswig entführen möchte, nimmt auch die deutsch-nationale „Schleswigsche Grenzpost“ in Habersleben das Wort. Nach der Meinung des Blattes kann es nun nicht mehr zweifelhaft sein, daß wir in Niederschleswig an einem Wendepunkt angelangt sind und zwar im Stile einer freiwilligen Verzichtsflucht Dänemarks auf das nördliche Schleswig. Es geht dies klar hervor aus der Haltung der Protestpartei, welche für ihren Besitz bereits Versicherungen hat. Der Bandenabgeordnete H. P. Hansen, Verteidiger der „Helmbal“ in Habersleben, welcher an der Spitze der Losirennungspartei steht, sei unklug in Kopenhagen gewesen und habe dort die Überzeugung gewonnen, daß eine Annäherung Dänemarks an Deutschland bereits stattgefunden habe und noch mehr stattfinden werde. Um nun zu retten, was noch zu retten sei, sagt die „Grenzpost“, giebt sich Hansen in seiner Zeitung den Anschein, als sei er mit dieser Wendung durchaus einverstanden. Er hofft durch dieses Schenkmänner die deutsche Regierung zur Nachgiebigkeit zu bewegen und für seine Partei günstlichere Lebensbedingungen zu erlangen. In Wahrheit aber ist in der Wahl- und Arbeitsschule Hansen seit dem Besuch des Kronprinzen in Berlin nicht die geringste Aenderung eingetreten. Denn noch am Tage vor seinem „Verhöhnungs-Artikel“ läudigte der „Helmbal“ an, daß der Wahlkreisverein, dem Herr H. P. Hansen als Mitglied angehört, als Geschenk des Herrn J. von Hindenburg zehntausend Exemplare von seinen moosigen heimatlichen Wahlreden in Buchform unentgeltlich unter der Bevölkerung unserer deutschen Nordmark verbreite. — Es besteht jedoch keine Gefahr, daß unsere Regierung sich durch das Manöver Hansens wird dämpfen lassen. Weiß man doch, daß vorzeitige „Verhöhnungs“-Mahnwälle die Protestpartei nur in ihrem Thun bestärken und dadurch das Gegenheil von Frieden und Verhöhnung bewirken würden.

Kaiser Wilhelm hatte am Sonntag an d. Thoren der Kirche von Sandringham eine Unterredung mit Tham-bertoia. Über den dahinter Eindruck darüber berichtet man aus London: Der König und der Kaiser saßen zu der Stelle, wo der Kolonialsekretär stand. König Edward reichte ihm die Hand und wandte sich dann anderen Mitgliedern der Gesellschaft zu, indem er den Kolonialsekretär und Kaiser Wilhelm allein ließ. Der Kaiser war besonders herzlich und hielt Tham-bertoia, nachdem er ihm die Hand geschüttelt, in längerer Unterredung zurück; beide standen ganz allein, abseits von der übrigen Gruppe, 15 Minuten lang zusammen und jede Person wurde von den Büchsauern mit gespannter Aufmerksamkeit beobachtet. Darüber, daß der Gegenstand der Unterhaltung, welcher Art er auch immer gewesen sein mag, ein „abschreckender“ war, herrscht kein Zweifel, und keinen Augenblick verlor die Unterhaltung ihren ernsten Charakter. Hier und da, wie um seine Worte zu unterstreichen, erhob der Kaiser die behandschuhte Hand, und Tham-bertoia, der viel weniger Anmutheit zeigte, neigte in Würdigung der Worte des Kaisers leicht den Kopf. Der Ton der Stimme des Kaisers wurde von den wenigen Schritte entfernt stehenden Büchsauern und Besuchern deutlich vernommen. Diese öffentliche Konferenz bot dem Publikum sehr großes Interesse und gewährte ihm einen Grad von Bekleidung, aus dem es kein Heil mache.

Wie in Flüme verlaufen, erhielt die Kurzbeklen in Abbotsford eine Mittellung, für Anfang Januar die Villa Angiolino für die deutsche Kaiserin und deren Tochter bereit zu stellen. Die Kaiserin werde bis Ostern in Abbotsford verweilen, um welche Zeit Kaiser Wilhelm sie besuchen und mit ihr die Heimreise antreten werde. Man glaubt, daß aus diesem Anlaß eine Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und dem Kaiser Franz Josef stattfinden wird.

Österreich.

In Österreich land am Sonntag Vormittag eine Protestversammlung gegen die Ernennung eines tschechischen Staatsbeamten für das Kreisgericht in Böhmisch statt. Darauf nahmen zahlreiche deutsch-böhmisches Abgeordnete aller Parteien und die Vertreter von 400 deutschen Gemeinden teil. Der Bürgermeister Funke führte den Vorstoß und erklärte namens der deutschen Reichsabgeordneten Böhmen, daß diese

niederthän nicht mehr die Ernennung tschechischer Staatsbeamten im deutschen Sprachgebiete Böhmen dulden würden. Die Versammlung beschloß, einen Einspruch bei der Regierung gegen die Ernennung des tschechischen Staatsbeamten einzulegen, da durch dieselbe nicht nur die deutsche Bevölkerung, sondern auch die deutsche Bevölkerung geschädigt werde. Dies sei die Fortsetzung der Vog's der Regierungen Taaffe, Badeni und Thun, die Beamtenstellen in deutschen Bezirken Böhmen mit Tschechen zu besetzen.

Italien.

Italien und die Türkei schlossen in dem Seerückertreite ein Abkommen ab, dessen Hauptpunkte so genannt sind: Beschaffung oder Auslieferung der Piraten, exemplarische Bestrafung der der Türkei angehörigen Piraten, Auslieferung der Erythräe angehörigen Piraten, Versprechen der Türkei, die Seerückertreite künftig streng zu ahnden, Zahlung von 15 000 Francs an die Hinterbliebenen der zwei gefallenen italienischen Seeleute, jerner Zahlung von 19 600 Thaler zu Gunsten früher geschädigter Angehöriger Erythräe und Entschädigung für die Schiffe aus Erythräe.

Portugal.

Von der Unzufriedenheit in der portugiesischen Armee meldeten wir gestern. Auch die Jesuiten in Portugal schenken die Abwesenheit des Königs zu hören zu wollen, um wieder festen Fuß im Königreich zu lassen; sie genten dabei angeblich den Schutz der Königin-Regentin, deren klerikale Regelungen kein Geheimnis sind. Dem anständlichen Verbote des portugiesischen Gesetzes zum Trotz wagte sie es, in ihrem Kloster von Quelhas eine Provinz seierlich anzunehmen und zahlreiche Damen der höchsten Gesellschaft zu der Ceremonie einzuladen. In den überreichen Kreisen wurden laute Beschwerden vorgebracht und man forderte die Regierung auf, die Jesuiten zum Gehorsam gegenüber dem Gesetz zu zwingen. Jedoch that die Regierung gar keine Schritte, angeblich weil die Königin-Regentin kein Vorbehagen gegen die Jesuiten duldet. König Don Carlos wird von dieser Angelegenheit bei seiner Rückkehr gewiß unfehlbar berührt werden, da dadurch wieder Feuer in die halb erloschene klerikale Frage in Portugal gelegt wird.

Nugland.

Die letzten Nachrichten über den Zustand der Kaiserin lauteten ungünstig. Alexandra Fedorowna scheint, so heißt es, an schwerer Melancholie zu leiden. Sie fühlt immer die Einsamkeit auf und wenn die Kätzchen sie dennoch zwinge, irgend eine hohe Person zu empfangen, so häuft sich die Kaiserin in völliges Schwärmen. Leider waren die Frau und die Tochter eines der höchsten militärischen Würdenträger bei der kaiserlichen Frühstückstafel. Die Kaiserin sprach kein einziges Wort. Man bringt mit dem Gesundheitszustande der Kaiserin den Nachempfang des serbischen Königs in Zusammenhang und spricht davon, daß der bekannte russische Arzt Dr. Schetew nach Odessa berufen worden ist. Dagegen wird der „R. S.“ gemeldet, daß alle Gerüchte über ein ungünstiges Verbinden des Kaisers Nikolaus und der Kaiserin unwahr seien. Beide erfreuen sich bester Gesundheit.

Amerika.

Die Zahl der kanadischen Duchoborzen in Kanada ist auf 600köpfe zurückgegangen. Man hat ihnen zwei Schwadronen kanadischer Reiter entgegengeschickt, um sie mit Gewalt auf der Eisenbahn hemzuhalten und sie so vor dem Verhängen und Exilieren zu retten. Die Frauen und Kinder sind bereits in Sicherheit gebracht. Zwischen den hat in Dorfown eine junge schwere Duchobor'z erklärt, sie sei die Mutter Gottes, und dadurch eine neue Rosace entstehen.

Zur Erinnerung an die Wiederkehr des Tages der ersten deutschen Einwanderung fanden in New-York große Feierlichkeiten statt.

Afrika.

Eine neue Bedeutung der Vorgänge im Somaliland. Indirekt beschuldigt England jetzt Frankreich, daß dieses den Muwallah in seinem Widerstand gegen die Engländer durch geheime Waffenlieferungen von Djibouti aus unterstützt. In der

27)

## Schwester Katharina.

Roman von O. Elster.

Fortsetzung.

„Fräulein Kitty — Baroness!“ stammelte Henning. „Verzeihen Sie, daß Sie mich schlafend fanden! — Aber wachhaftig, ich träumte von Ihnen, und nun glaubte ich noch immer im Traume zu sein, als ich Sie vor mir sah! Wie dankte ich Ihnen, daß Sie gekommen sind!“

„Ich habe Ihnen zu danken, daß Sie so treu über uns gewacht haben!“ entgegnete Kitty mit ihrer leisen, süßen Stimme. „Ich erschrak so furchtbar, als ich von Ihrer Verwundung hörte!“

„Nichts mehr von dem kleinen Unfall, Fräulein Kitty! — Ich denke kaum noch daran. Ich bin ja so froh und glücklich, daß ich Ihnen den kleinen Dienst leisten konnte.“

„Müssen Sie das Zimmer noch hätten, Herr von Bartelsfeld?“ fragte die Baronin.

„Nein, gnädige Frau — bei diesem herrlichen Wetter? Das wäre eine Qual! Lassen Sie uns in den Park oder an den See gehen — es ist ja so schön — so herrlich hier!“

„Wir wollen auf der Terrasse schlüpfen und dann eine kleine Bootsfahrt unternehmen. Schließen Sie sich an?“

„Mit Freuden, gnädige Frau!“

Neues, frisches Leben schien in Henning erwacht zu sein. Die Wachtfähigkeit war verschwunden, seine Augen leuchteten, seine Wangen glühten — ja, das war nur

Liebe, die wahre, echte Liebe — so jauchzte es in seinem Herzen — die nicht fragt nach dem Woher und Wohin, die keine Bedenken kennt, keine Sorgen und Noth — nur Glück und Sehnsucht, sonniges goldenes Glück, wie der heutige, sonnige Sommertag des Südens, und innige Sehnsucht, gleich der lauen, dunklen, sternensunkenden Nacht.

Und auch Kitty war eine andere geworden. Jede Spur der früheren Kränklichkeit war von ihr gewichen. Sie lachte wieder wie ein fröhliches Kind, doch wenn sie allein war, versank sie in weiche, schweigende Träumerei, und dann füllten sich ihre braunen Augen oft mit glücklichen Theänen.

Das waren glückliche, wunderbare Tage am blühenden duftenden Gestade des blauen Sees! Glückselige Stunden, wenn sie sich im buntenbewimperten Boot auf der leichtbewegten Fluth schaukelten, wenn sie in den weinumlaubten Gängen der Parks alter Schlösser und Villen sich ergingen oder auf dem Gipfel der Berge standen und hinausblickten in das offene, herrliche Land. Glückselige Stunden, wenn sie Abends bei dem gedämpften Schein der Lampe auf der Terrasse saßen, schweigend auf das Rauschen der Bäume und das leise Murmeln des Sees lauschten oder von der Heimath plauderten und in jedem ihrer Worte die verdeckte Sehnsucht, die heimliche Liebe lag.

Luft durften sie von dieser Sehnsucht und Liebe nicht sprechen. Die Baronin hatte Henning das Wort abgenommen, verständig zu sein, wie sie lächelnd sagte. „Vielen

leicht später, mein Freund,“ setzte sie hinzu, „wenn sich alle Verhältnisse gellärt haben!“

Und Henning hielt sein Wort. War es doch auch so, daß dieses schweigende Spiel ihrer Augen, die von Liebe sprechen durften!

Was brauchte es da der Worte? Sie wußten, daß sie sich liebten und daß nichts ihre Herzen mehr zu trennen vermochte. Oft mußte sie ihm sein Lieblingslied vorsingen, in dessen Tönen sie dann all ihre Liebe, all ihr Glück hineinzulegen wußte.

„Die Lippen nicht — das Aug' las sprechen —

„Es liegt so leicht der lose Mund.

Toch deines Auges Strahlen brechen

Hervor aus tiefstem Herzengrund.

Auch meine Lippen sollen schwiegen,

„Mein Mund sei stumm, wie einst mein Grab,

Und nur mein Auge soll dir zeigen,

Wie ich so lieb — so lieb dich hab' — —“

Auch die Abschiedsstunde vermochte das tiefe Glückseß der beiden jungen Herzen nicht zu zerstören. Nahmen sie doch die Erinnerung an die schönen, sonnigen, goldigen Tage mit sich, trugen sie doch tief in ihrer Brust das Bewußtsein ihrer Liebe.

Zum letztenmal ruhte Hand in Hand und Auge in Auge — zum letztenmal flüsterten ihre Lippen „Auf Wiedersehen!“ — dann drängte die Baronin zum Einstiegen — die Schaffner schlugen die Thüren zu — weit beugte sich Kitty aus dem Fenster und weinte mit dem Taschentuch — dann setzte sich der Zug in Bewegung — und

Neuer-Welt, die sich in der Sonntagssunrise befindet, aber offizieller und ehrlicher Seite von Seiten ausrichtet. Es ist eine große Romanze mit Menschen nicht unter Position ausschlägt. Die Engländer haben ihn schon bestimmt europäischer Führung durch das Wohlstand zum Mullah vor. angegriffen und sich jedesmal nur eine Schlappe geholt. Die Deutschen haben noch Heere gegen ihn entsandt, die in trans-Asien-Somali, nicht mit seiner Rüstspalte an die französische rechten Fronte den Hinterzug ansteuern mussten. Die Italiener haben die Grenzen ihres Schlaggebietes noch erweitert, obwohl sie sich in den mittelafrikanischen Kolonialstagen mit den Engländern im Streitweg aufgeglichen haben, denn die Gelegenheit ergreifen, um eine verdeckte Rache für Somalia zu nehmen. Es doch der Nachteil, daß ein Waffenengagement durch die Bandenbehörden geführt wird, in den meisten Fällen nicht zu erledigen. Die von den Engländern gegen die Franzosen erhobene Rache gibt den Ereignissen im Somaliland ebenfalls eine größere Bedeutung, als ihnen bisher zugetragen.

# A. Messe, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstrasse. ..... Verkaufskontor in Mauersteinen.

## Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte

wie:  
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;  
Spezialeinlösung von Coupons, Dividendencheinen;  
Discontierung von Wechseln, Devisen;  
**Gento-Current- und Check-Verkehr:**  
Hypotheken-Nachweis für den Darleher völlig kostenfrei.  
**Verzinsung**  
von Baareinlagen  
bei tägl. Verfügung mit 2%  
monatl. Kündigung 3% } p. a.  
viertelj. " 4% }

### Nachrichten für Riesa.

Donnerstag, den 13. Nov. abends 1/8 Uhr Börsestunde in Börsesaal über Markt 12 (Postamt Sachse).

### Nachrichten von Gröba.

Mittwoch, 12. Novbr., Abende 8 Uhr Jungfrauenverein.

Donnerstag, 13. Novbr., Abende 8 Uhr Börsestunde in Börsen: Postamt Sachse.

### Nachrichten für Paatz mit Zahnhäuschen.

Donnerstag, d. 13. Novbr. abends 1/8 Uhr Börsestunde in der Börse.

### Schöne Wohnung.

Halbe 2. oder halbe 3. Etage sofort oder später zu vermieten, es auch ganze Wohnung möbliert.

Standesfeste, 1. Bördel

**2 schöne Wohnungen**  
find zu vermieten Albertpl. 11, I. \*

Zwei Halbdächer zu je 350 M. zu vermieten. Nähe des Poppinerstr. 38 im Restaurant

### Züchtiger Vertreter,

eingeführt bei Fabrikbesuchern mit Dampf- betrieb für Fleisch und Umgebung von einer leistungsfähigen technischen Ausbildung und Abschlußzeugnis gegen Praktikum gesucht. Offerten unter D. J. 178 an Rudolf Wölfe, Dresden.

Zum sofortigen Antritt wird ein zuverlässiger, nüchterner

### Tagelöhner gesucht. Kontakt Stephan,

Gutsbesitzer in Cottbus b. Oschatz zu erfahren in der Teped. d. St.

Hennings schaute ihm nach und winkte und winkte, bis der Zug im ersten Bergtunnel verschwunden war.

Dann kehrte er in das Hotel zurück und rüstete nun auch zur Heimreise.

19. Kapitel.

Frau von Weferling sah vor ihrem Schreibtisch und rechnete. Sie hatte in den letzten Monaten sehr viel gerechnet und geschrieben, aber das Resultat war stets das gleiche geblieben: sie würde das alte Stammgut der Familie ihres Gatten nicht länger halten können, wenn es ihr nicht gelang, für die gefundene Hypothek zum 1. Oktober anderweitige Deckung zu finden.

Hin und her hatte sie geschriften, aber überall abschlagige Antworten erhalten. Sie sah den Ruin vor Augen, und eine heiße Scham bemächtigte sich ihrer bei dem Gedanken, daß sie so leichtfertig mit ihrem Erbe umgegangen war. Aber jetzt war es zu spät! Und das Glück ihres Kindes mußte zugleich mit dem finanziellen Ruin zusammenbrechen.

Die Baronin stützte traurig das Haupt in die Hand. Eine schwere Thräne fiel auf die Rechnungen nieder, welche vor ihr lagen. Auf ihrem feinen Antlitz hatte die Sorge der letzten Monate ihre Spuren eingegraben, und in dem reichen, lassianienbraunen Haar glänzten zahlreiche Silberfäden.

Ihr Blick schweifte in den Park hinaus, der im bunten Kleide des Herbstes dalag. Spät Sommer läden wurden vom lauen Herbstwind dahergetragen. Der kräftige Erdgeruch der frischgepflügten Felder drang durch die offenen Fenster, und einzelne Töne drangen vom Wirthshaushof her-

## 1000 Goldfische



und verschiedene Zierfische. Wetterfische werden morgen Mittwoch, zum Wochenmarkt, billig verkauft. Original-Fischfutter und Rehe. Wie man Fische mit Erfolg im Fischglas oder Aquarium halten kann, erdeutet jedem gratis. Wasserpflanzen sind 10 Pf.

so klagt der Herr Lehrer. „Die Schülerinnen sind fast alle frant und die Entschuldigungszeit lautet fast alle gleich: Anna hustet; Elsa ist heiser; Martha hat einen Catarrh — und so fort durch die ganze Reihe.“ — Der Lehrer schüttelt den Kopf. „Um!“ macht er; „das kommt davon, wenn die Kinder bei dem nächsten Wetter schwappend und mit offenem Mund in die Schule laufen. Empfehlen Sie doch den Eltern, sie sollten den kleinen eine Schachtel von Hay's dichten Codener Mineral-Pastillen kaufen und ihnen fressen ein paar mit auf den Weg geben. Die werden wie Bonbons gesüsst, haben eine sehr günstige Wirkung auf den Magen und dann halten die Kinder den Mund geschlossen; vor allem aber bekämpfen die Pastillen jeden Husten und jeden Catarrh gründlich und damit wird auch ernstes Krankheitsvorgebrachte. Die Schachtel kostet nur 85 Pf. Gewichtsstelle: Codener Mineral-Salz 5,9289%; Zucker 91,1060%; Feuchtigkeit 2,7305%; Traganth 0,2366%. \*

### Hausmädchen,

welches im Kochen bewandert ist, sucht

bis zum 15. November oder 1. Dec.

Stadt Leipzig, Hauptstr. 58.

### Younger Mensch,

welcher Lust hat, das Fleischerhandwerk gründlich zu erlernen, kann

Ostern in die Lehre treten.

Karl Reichart, Fleichermstr.

### Ein tüchtiger

### Büdergehilfe

zum sofortigen Antritt gesucht. Loh

7 Mvt.

Reinhold Heinze, Bördel

mit Motorbetrieb, Galzig b. Staudig

### Ein Kind

wird in gute Pflege genommen.

### Junges, flottes Mädchen

sucht während des Weihnachtsgefeierns

Stellung als Verkäuferin. W. Abi.

unter H. S. in der Teped. d. St. erbeten.

### Einige tüchtige

### Maurer

halten noch Beschäftigung beim

Baumeister F. A. Dinger,

Gröba-Riesa.

### Gute heizkräftige

### Salon- und Industrie-

### Briketts

habe ich noch einen größeren Schub

isch von der Presse zu Sommerpreisen

gegen Lasse abzugeben

Otto Lehmann,

Gallgash. N.-V.

Verkäufe mehrl. in Mei  
hen zwischen 2 Fahrten  
sich gelegens. 3 fah.

## Haus mit Laden

(Materialwaren)

für nur 15 000 M.

bei 3—1000 M. Ang. Geschäft

lance je nach Belieben mit übernommen,

sonst auch irgend welches neu

eingerichtet werden. Werthe Obj. an

den Besitzer Max Möbius, Weißensee

Hirschbergstr. 61 erbeten.

### Haus-Verkauf.

Reine Hausgrund

stücke in Neu-Gröba am

Bahnhof Riesa, Nr. 107

und 107 B, mit Wasserleitung

und hübschem Garten, sollen

wechselwerts bei wenig Anzahlung im

Gangen oben getheilt verkauft werden.

Auch sind dagebst zwei Baulücken

mit 31 m Front zu verkaufen. Räheres

beim Besitzer dagebst 107 B, I.

### Ein schönes Eckgrundstück

mit Garten u. Laden, vorzügl. Lage zu

Material- u. Probefertiggeschäft, de-

selbiges am Platz steht, ist billig zu ver-

kaufen. Räheres Meilen, Kaiserstr. 29

### Ein Wagon

Senftenberger

### Salonbriketts

trifft am Bahnhof hier ein und bleibt

E. A. Schulze.

### Alte Möbel

kaufst zu den höchsten Preisen

Emil Grohmann, Poststr. 9. 3

### Wie kann ich das?

Nun, Mama — es ist ein guter Bekannter von uns

unter den Offizieren! rief Kitty mit leuchtenden Augen.

Doch nicht Rittmeister von Barthfeld?

Ja, Mama — Henning von Barthfeld! Ach, Mama,

wie glücklich bin ich ... wie glücklich!

Sie kniete neben der Mutter nieder und umschlang

sie innig mit den Armen.

Die Baronin streichelte ihr welliges, braunes Haar.

Ein tiefes Weh durchschnitt ihr Herz. Wie würde Kitty

die Nachricht aufnehmen, daß an eine Verbindung mit

Henning nicht zu denken sei? Sollte sie das Kitty schon

jetzt mittheilen? — Nein, möchte sie erst noch einige

glückliche Tage verleben — das Unglück kam immer noch zu früh. Aber mit Henning wollte sie sprechen und ihm

offen ihre Lage darlegen.

„Steh auf, Kitty!“ sagte sie in weichem, zärtlichem

Tone. „Auch ich freue mich, Henning von Barthfeld wiederzusehen. Aber Du weißt, was ich mir versprochen

hast.“

„Ja, Mama!“ entwicherte Kitty gesenkten Hauptes und

mit erglühenden Wangen.

„Du wolltest verhindern sein, Euch Euren Gefühlen

nicht hingeben — nicht eher das bindende Wort sprechen,

bis ich den Zeitpunkt bestimmt habe. Du weißt Kitty,

dass in unseren Beziehungen nicht Alles so ist, wie es

sein sollte. Wir müssen zuerst Ordnung schaffen. Hörest

Du, mein Kind?“

„Ja, Mama — ich höre!“

(Ende folgt.)